

Die Familie Becker

Ich habe die Familie Becker durch meine Nachforschungen über das Leben der Großmutter meiner Frau kennengelernt. Die Familie meiner Frau hatte kaum Informationen über die Herkunft ihrer russischen Großmutter, Paraskeva Suhareva. Es war bekannt, dass sie am 10.12.1895 geboren wurde, dass ihr Vater Efimin hieß und dass sie aus dem Gebiet Nowgorod stammte, und dass Paraskeva als Bedienstete der Familie Becker nach Finnland gezogen war.

Um die Familie von Paraskeva Suhareva in Russland zu finden, musste ich zunächst die Familie Becker finden. Alles, was wir über die Familie Becker wussten, war, dass ihr Nachname Becker war, dass sie aus St. Petersburg kamen, dass sie eine Villa im Dorf Kanneljärve hatten und dass sie einen Sohn namens Rolf hatten. Wir wussten nicht einmal die Vornamen der Eltern.

Nach zwei Jahren intensiver Detektivarbeit (Suche) kann ich Ihnen Folgendes sagen. Ich werde es Land für Land machen, in dieser Reihenfolge Russland, Finnland, Lettland, Posen und Deutschland.

Russland Russland Das

Ehepaar Elsa und Otto Becker lebte in St. Petersburg, Russland, und hatte ein Sommerhaus oder Datscha in Kanneljärve, Finnland.

Otto Becker 25.3.1879 St. Petersburg - 3.11.1963 Hamburg

Otto Beckerin s 25.3.1879 St. Petersburg - gest. 3.11.1963 Hamburg

Der Kaufmann Herman Becker, Ottos Vater, wurde 80 Jahre alt und starb 1903.

Anna Andrevna os Freiberg, Ottos Mutter. wurde 1849 in St. Petersburg geboren und starb am 26.8.1928 in St. Petersburg.

Rickhard Becker, Ottos Bruder 11 Dez 1879 St Petersburg - 15 Jan 1938 St Petersburg,

Emma Becker, Ottos Schwester, geb 1878 St Petersburg. Sie lebte 1938 noch in St. Petersburg.

Das FSB-Archiv von 1938 enthält weitere Informationen

Becker Richard Germanovich wurde am 11. Dezember 1879 in Leningrad (St. Petersburg) geboren.

Er lebte in Leningrad (Borovaya str., 26, Platz 15). Er arbeitete als Hilfslehrer in der Wassersportabteilung des Lesgaft Institute of Physical Education and Sports. Er hatte einen Sekundarschulabschluss (6 Klassen der High School). Er war nicht Mitglied einer politischen Partei. Von 1918 bis 1921 diente er in der Roten Armee (Skilehrer).

Der Fragebogen gibt Aufschluss über die Zusammensetzung der Familie:

Sisko - Becker Emma Germanovna, 60 Jahre alt, Hausfrau, wohnte in Leningrad (Borovaya str., 26, 15 m²);

Bruder - Becker Otto Germanovich, 56 Jahre alt, wohnhaft in Riga (Lettland).

Becker Richard Germanovich wurde am 23. März 1937 verhaftet und wegen antisowjetischer Agitation und Beteiligung an einer konterrevolutionären Organisation angeklagt.

Am 10. Januar 1938 wurde Richard Becker auf Beschluss der NKWD-Kommission zum Tode durch Erschießen verurteilt.

Das Urteil wurde am 15. Januar 1938 in Leningrad vollstreckt.

Der Beschluss der NKVD-Kommission vom 10. Januar 1938 wurde am 10. Dezember 1958 aufgehoben. Die Klage wurde aus Mangel an Beweisen abgewiesen. Becker Richard Germanovichs Ruf wurde wiederhergestellt.

Elsa Becker geb. Beinroth 27.2.1888 Pietari -

Leonid Beinroth, Elsas Vater 2.2.1860 St. Petersburg - 10.8.1907 St. Petersburg
Leon Christian Beinroth, Rentner, wohnhaft in der Lifliandskaja 6, Telefon 1215,
Leiter der Baumwollspinnerei Kenig.

Olga Beinroth os Handmann, Mutter von Elsa 23.1.1863 St. Petersburg - 3.11.1931
Kanneljärvi, Finnland

Ferdinad David Friedrich Handmann, Olgas Vater 1825-1895

Xhristian Beinroth Elsa's Großvater väterlicherseits, Vater von Leon Chriatian
Beinroth 28.10.1832 St Petersburg - 29.11.1880 St Petersburg

Kinder von Elsa und Otto Becker

Edith 6.2.1909 St Petersburg - gestorben St Petersburg 1914

Rolf 13.08.1910 St Petersburg - Deutschland

Nina Margarita 6.2. 1916 St Petersburg - 31.3.1988 Hannover Deutschland

Dagmar 21.4.1921 -

Otto und Elsa Becker arbeiteten im Büro von Albin Baden, der aus Finnland nach Russland gekommen war, als Büroleiter.

Otto Becker vertrat die Firma "Bode, Albin".

Otto Hermanovich Becker ist im Adressverzeichnis von St. Petersburg unter den Nummern aufgeführt. Im Jahr 1910 wohnte er in der Sadowaja-Straße 118 und zog dann in die Borowaja-Straße 26.

Otto Becker wird 1915 im St. Petersburger Geschäftsverzeichnis als Schatzmeister des Kleeblatt-Rasentennisclubs in Lahta aufgeführt, das heute zu St. Petersburg gehört.

Im gleichen Verzeichnis ist "Bade Albin" als Vertreter der schwedischen Leinenfirma "Composition" und anderer Firmen aufgeführt.

Albin Bade war wahrscheinlich auch in den Waffenhandel verwickelt, denn in den 1920er Jahren hatte er einen Streit mit der schwedischen Waffenfabrik Husqvarna über geleistete Zahlungen.

Otto Becker war 1909 Mitglied der Kleingewerbegemeinschaft Kolpino in St. Petersburg.

Das war der soziale Status des kaiserlichen Russlands. Kleine Kaufleute, Handwerker und Anwälte kamen dorthin. Kolpino war eine Stadt in den Vorstädten von St. Petersburg.

Otto Becker war 1909 ein Kolpino-Meschanin in der St. Petersburger Meschanin-Gemeinde.

Meschtschanin - Kleinstädter. Es war ein soziales Gut im kaiserlichen Russland. Dort wurden kleine Händler, Handwerker und Juristen eingetragen. Kolpino war eine Stadt in einem Vorort von St. Petersburg.

Das Leben in Russland war eine gute Zeit für die Familie Becker. Otto Beckers Leben war von vielen Hobbys geprägt. Die Brüder Otto und Rickhard waren sportlich sehr aktiv. Otto spielte Tennis. Er segelte und war Mitglied desselben Segelclubs wie Nilolai II. Rickhard studierte und arbeitete am Lihaslav-Institut für Leibeserziehung. Rickhard arbeitete auch als Trainer für die Skitruppen der Roten Armee.

Nachdem Otto nach Finnland gezogen war, blieben Rickhard, Emma und Mutter Anna in Russland, nahmen aber zumindest an Dagmars Taufe 1921 teil. Rickhard war Dagmars Patenonkel. Rickhard, Emma und Anna wohnten im selben Haus wie Elsa und Otto Becker in der Borovaja ulitsa 26.

Wie Becker und Paraskeva St. Petersburg verließen...

Die Enkelkinder von Paskareva Suharova erzählen, dass die Familie Becker durch die Hintertür ihres Hauses fliehen musste, um den Revolutionären zu entkommen.

Sie flohen aus ihrer Wohnung in der Borovaya ulitsa 26 in den Hafen von St. Petersburg. Vom Hafen aus fuhren sie mit einem polnischen Frachtschiff nach Polen und von dort zu ihrer Datscha am Ufer des Kanneljärve in Finnland.

Laut dem Hausbuch der Borovaya ulitsa 26 von 1917 verließ die Familie nach und nach das Haus. Gemäß dem Hausbuch

Otto Becker war 38 Jahre alt, evangelisch und von Beruf Manager. Die Familie kam am 30. September 1916 aus Olgino in das Haus.

Otto Germanovich, war mit Elsa Wilhelmina verheiratet, die damals 28 Jahre alt war. Die Kinder Nina und Rudolf (Rolf) Elsa reisten am 26.9.1917 nach Finnland aus,

Ottos Reisepass wurde am 30. Oktober 1909 in St. Petersburg ausgestellt und war unbefristet. Otto zog am 31. Juli 1917 zum Bahnhof Olgino um.

Offiziell verließ die

Familie Becker die Borowaja ulitsa 26 später als ihre Dienerin Paraskeva Suhareva, die am 29. Mai 1917 nach Finnland zog

. Vielleicht mussten die Dinge sowohl in Russland als auch in Finnland geregelt werden, damit der Umzug sicher vonstatten gehen konnte. Immerhin gab es zwei kleine Kinder in der Familie.

Wir wissen ungefähr, wie und wann die Beckers Russland verlassen haben, aber wir wissen nicht, wann und wo sie in Russland angekommen sind. Die Familie ist möglicherweise schon seit der Zeit Peters des Großen in Russland ansässig. Es ist sehr wahrscheinlich, dass die Beckers in letzter Minute auf ein polnisches Frachtschiff zurückgreifen mussten, als das Leben für sie in St. Petersburg schwierig wurde, auch wenn die Reise nach Finnland mit der Bahn schnell und einfach war. Vielleicht waren die Bahnhöfe von roten Truppen besetzt, was ihre Benutzung für die Familie Becker unsicher und unmöglich machte. Offenbar gab es in der Familie von Herman und Anna Becker unterschiedliche politische Ansichten. Mutter, Rickhard und Emma blieben in St. Petersburg. Otto zog nach Finnland.

Die Enkelin von Otto und Elsa hat uns berichtet, dass die Familie in der Endphase ihrer Abreise von den Roten sehr missbräuchlich behandelt wurde.

Paraskeva Sukhareva, die Großmutter meiner Frau, zog ebenfalls nach Finnland, obwohl ihr Bruder Sergei Sukharev in der Roten Armee war. Paraskeva erzählt, dass sie ihren Bruder einmal auf der Straße mit einer roten Schleife am Arm gesehen hat. Das war das letzte Mal, dass sie sich trafen. Später wurde in Archiven der russischen Region Vologda festgestellt, dass Paraskeva ein falsches Geburtsdatum in Finnland angegeben hatte, vielleicht um sich vor möglichen sowjetischen Verfolgern zu schützen. Paraskeva Suhareva (später Määttänen) wurde am 13. Oktober 1893 geboren, wie aus den Archiven des Gebiets Wologda hervorgeht.